
„UND HEUT IST MONTAG“

Ein Märchen von Eric Carle über Wochentage und Speisen

Modultyp	Zauberwelt Sprache – Märchen, Reime, Lieder
----------	---

Niveaustufe	A1
-------------	----

Zielgruppe	Schüler von 10 bis 13 Jahren
------------	------------------------------

Autorinnen	Morvai Edit, Veress Bernadett
------------	-------------------------------

A kiadvány az Educatio Kht. kompetenciafejlesztő oktatási program kerettanterve alapján készült.

A kiadvány a Nemzeti Fejlesztési Terv Humán erőforrás-fejlesztési Operatív Program 3.1.1. központi program (Pedagógusok és oktatási szakértők felkészítése a kompetencia alapú képzés és oktatás feladataira) keretében készült, a sulinoVA oktatási programcsomag részeként létrejött tanulói információhordozó. A kiadvány sikeres használatához szükséges a teljes oktatási programcsomag ismerete és használata.

A teljes programcsomag elérhető: www.educatio.hu címen.

Szakmai vezető: Kuti Zsuzsa

Szakmai bizottság: Enyedi Ágnes, dr. Majorosi Anna, dr. Morvai Edit

Szakmai lektor: Thomann Julianna

Idegen nyelvi lektor: Ettelt Andrea

Szakértő: Némethné Gálvölgyi Mária

Alkotószerkesztő: Tarajossy Zsuzsa

Felelős szerkesztő: Burom Márton

©

Szerzők: Morvai Edit, Veress Bernadett

Educatio Kht. 2008

MODULBESCHREIBUNG

MODULTYP		Zauberwelt Sprache – Märchen, Reime, Lieder
INHALTE DES MODULS		Anhand der Bearbeitung des Märchens „ <i>Und heut ist Montag</i> “ von Eric Carle (Gerstenberg Verlag, ISBN 3-8067-4126-3) lernen die Schüler eine Reihe Speisennamen kennen. Sie stellen ihren persönlichen Speiseplan zusammen und üben, wie man am Tisch höfliche Dialoge führt.
ZIELE DES MODULS		<ul style="list-style-type: none"> ■ Spaß am Lernen empfinden ■ Selbstvertrauen und Motivation stärken ■ ein ganzes Märchen in deutscher Sprache verstehen ■ den Text hörend und sehend, später auch (mit)lesend verstehen und dabei Bilder, Mimik und Gestik als Verstehenshilfe nutzen ■ sich mit einfachen sprachlichen (und nichtsprachlichen) Mitteln zum Thema äußern ■ einfache Fragen verstehen und beantworten ■ durch Spielen und Tanzen die Sprache handelnd, mit allen Sinnen lernen ■ soziale und persönliche Kompetenzen entwickeln
VORGESEHENE STUNDENZAHL		5 Stunden
ZIELGRUPPE		Schüler von 10 bis 13 Jahren
NIVEAUSTUFE		A1
VORKENNTNISSE		<ul style="list-style-type: none"> ■ elementare Sprachkenntnisse, vor allem im Bereich der Hör-, Hör-Seh- und Sprechkompetenz ■ Erfahrungen mit Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit ■ Erfahrungen mit handlungsorientiertem, mehrkanaligem, ganzheitlichem Lernen
ANKNÜPFUNGSPUNKTE	zu Modulen in anderen Bildungsbereichen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Muttersprachenunterricht ■ visuelle Erziehung, Musikunterricht
	zu anderen Modulen im Bildungsbereich DaF	–
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	Allgemeine Kompetenzen	strategische, soziale und persönliche Kompetenzen
	Fremdsprachliche Kompetenzen	rezeptive und produktive Fertigkeiten (Hören, Lesen, Sprechen, Schreiben)

AUSWERTUNG	<p>Wichtig ist, dass die Schüler ihre Leistungen selbst bewerten lernen. Dazu dienen die verschiedenen Angebote zur Selbstkontrolle. Am Ende des Moduls bekommen die Schüler die Möglichkeit, ihren Lernzuwachs selbst festzustellen. Der Lehrer soll Erfolge und Schwierigkeiten der einzelnen Schüler während der Arbeit mitverfolgen und ihnen regelmäßig Rückmeldung geben. Dabei soll er immer davon ausgehen, was der Schüler schon kann und ihm Ratschläge geben, wie er das, was er noch nicht oder nicht so gut kann, in der Zukunft besser macht. Lehrer und Schüler sollen sich dessen bewusst sein, dass Fehler zum Lernprozess gehören. Der Lehrer soll die Schüler ermutigen, mit der Sprache kreativ und phantasievoll umzugehen, mit ihr zu spielen und zu experimentieren.</p>
DIDAKTISCH-METHODISCHE EMPFEHLUNGEN	<p>Die Entwicklung der fremdsprachlichen Kompetenz der Schüler ist ein langer Prozess, der aus zahlreichen kleinen, aufeinander aufbauenden Schritten besteht. Auf dieser Lernstufe sind freie Sprachproduktionen noch nicht oder beschränkt zu erwarten, eher ist es so, dass die Schüler sich reproduzierend und/oder rekonstruierend zu den Themen äußern. Man sollte sie auch nicht drängen, sprachlich aktiv zu werden, denn Schüler brauchen unterschiedlich viel Zeit, um sich in der Fremdsprache sicher zu fühlen. Die Arbeit in Paaren und kleinen Gruppen ermöglicht ihnen, häufige und intensive Erfahrungen mit der Sprache zu machen und nimmt schüchternen Schülern die Angst, sich vor der Großgruppe bloßzustellen.</p> <p>Zwar steht im Mittelpunkt des Moduls die Entwicklung der rezeptiven Fertigkeiten der Schüler, aber die Einheit ist so aufgebaut, dass sie auch für Sprachproduktionen Möglichkeiten bietet. Das Modul vermittelt nicht nur Sprache, sondern auch Strategien und Techniken, wie man Sprache lernt und gebraucht. Dadurch trägt es zur Erziehung der Schüler zur Selbständigkeit bei. Konkrete methodische Empfehlungen sind in den Stundenentwürfen jeweils dort aufgeführt, wo sie sich direkt auf einen Schritt oder Teilschritt beziehen.</p> <p>Auf jeden Fall sollte der Fremdsprachenlehrer – wenn er nicht selbst der Klassenlehrer ist – Kontakt mit dem Klassenlehrer aufnehmen, damit Ziele, Inhalte und Methoden des Deutschunterrichts auf den Unterricht in anderen Fächern bzw. Bildungsbereichen abgestimmt werden können.</p>
EMPFOHLENE LITERATUR	<p>Diverse Nummern der Fachzeitschrift „<i>Frühes Deutsch</i>“. W. Bertelsmann Verlag (mehr dazu unter http://www.goethe.de/dll/prj/zfd/efg/deindex.htm)</p>

AUFBAU DES MODULS

STUNDE	SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	SCHÜLERAKTIVITÄTEN	SPRACHLICHE MITTEL	MATERIALIEN, MEDIEN
1	<ul style="list-style-type: none"> ■ Hör-Sehverstehen entwickeln und dabei Bilder als Verstehenshilfe nutzen ■ beim Hören und Sehen einfache Texte mitlesen ■ neue Wörter kennen lernen und üben ■ Gedächtnis trainieren 	beim Märchenerzählen zuhören und zusehen, das Märchen mitleben, mit Bild- und Wortkarten an der Tafel arbeiten	Wortschatz (Wochentage, Speisen), einfache Sätze	Kalender mit Wochentagen auf Deutsch Märchenbuch „Und heut ist Montag“ von Eric Carle 4 Sets Karten: 1.3 Wortkarten – Wochentage 1.3 Wortkarten – Speisen 1.3 Bildkarten – Speisen 1.3 Bildkarten – Tiere Blu-Tack
2	<ul style="list-style-type: none"> ■ einen Text laut, rhythmisch vorlesen ■ Spaß am Vorlesen empfinden, die Einheit von Sprache, Musik und Bewegung erleben ■ Wortschatz erweitern und dabei aus bekannten Wörtern neue, zusammengesetzte Wörter bilden ■ Wortschatz „gehirngerecht“ lernen, z. B. zu den Wörtern Bilder malen 	mit Bild- und Wortkarten arbeiten, neue Wörter bilden	Wortschatz (Wochentage, Speisen, zusammengesetzte Wörter), einfache Sätze	4 Sets Karten: 1.3 Wortkarten – Wochentage 1.3 Wortkarten – Speisen 1.3 Bildkarten – Speisen 1.3 Bildkarten – Tiere Märchenbuch „Und heut ist Montag“ von Eric Carle 2.2 Folie – Märchentext OHP CD mit Rap-Musik 2.4 Wortkarten – Zusammengesetzte Wörter Vokabelheft Farbstifte Blu-Tack

STUNDE	SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	SCHÜLERAKTIVITÄTEN	SPRACHLICHE MITTEL	MATERIALIEN, MEDIEN
3	<ul style="list-style-type: none"> ■ Wortschatz erweitern und dabei erkennen, dass es im Deutschen viele Wörter gibt, die aus anderen Sprachen kommen und im Ungarischen genauso oder ähnlich heißen ■ einfache Fragen zum Thema „Essen“ verstehen und beantworten ■ Wortschatz „gehirngerecht“ lernen, z. B. zu den Wörtern Bilder malen 	Wörter aus anderen Sprachen identifizieren, einfache Fragen verstehen und beantworten	Wortschatz (Wörter aus anderen Sprachen), einfache Fragen und Antworten „Was isst du gern?“ „Spaghetti“ oder „Ich esse gern Spaghetti.“	4 Teller mit Farbpunkten versehen 1.3 Wortkarten – Speisen 1.3 Bildkarten – Speisen 2.4 Wortkarten – Zusammengesetzte Wörter 3.2 Bild- und Wortkarten – Speisen Tafel Kreide Blu-Tack Farbstifte Vokabelheft
4	<ul style="list-style-type: none"> ■ Wortschatz festigen ■ einfache Fragen und Antworten zum Thema „Essen“ formulieren ■ den persönlichen Speiseplan für die Woche zusammenstellen ■ nach dem persönlichen Speiseplan eines Mitschülers fragen ■ mündliche Informationen schriftlich erfassen (einen Raster ausfüllen) ■ diszipliniert in Paaren zusammenarbeiten evtl. Akkusativform des unbestimmten Artikels implizit lernen (um sagen zu können, was man isst) 	fragen und antworten, ein Wechselspiel durchführen, eine Tabelle ausfüllen, Fragen stellen, Fragen beantworten, gehörte Informationen notieren	Wortschatz, einfache Sätze, Fragen und Antworten „Was ist heute?“ „Ist heute Montag?“ „Ist heute Donnerstag?“ etc. „Der erste Tag in der Woche...“, „Das ist ein/eine/ein...“ bzw. „Das sind...“, „Ich esse einen/eine/ein...“ bzw. „Ich esse...“	1.3 Wortkarten – Wochentage 4.3 Trimino-Kärtchen – Fragen und Antworten 4.4 Arbeitsblatt – Persönlicher Speiseplan Vokabelhefte und Deutschhefte der Schüler Tafel Kreide (evtl. 1.3 Wortkarten – Speisen, 2.4 Wortkarten – Zusammengesetzte Wörter, 3.2 Bild- und Wortkarten – Speisen)

STUNDE	SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	SCHÜLERAKTIVITÄTEN	SPRACHLICHE MITTEL	MATERIALIEN, MEDIEN
5	<ul style="list-style-type: none"> ■ Wortschatz erweitern ■ Wortschatz festigen ■ einfache Fragen am Tisch verstehen und höflich beantworten ■ einen einfachen Dialog mit leichten Variationen am Tisch führen ■ Gelerntes reflektieren 	<p>Buchstabenhopser spielen, einfache Fragen verstehen und beantworten, einen einfachen Dialog am Tisch führen, einen Auswertungsbogen ausfüllen</p>	<p>Wortschatz, einfache Sätze, ein einfacher Dialog am Tisch</p>	<p>5.1 Vorlage – Buchstabenhopser Thesa-Krepp oder Post-it Zettel oder Kreide Märchenbuch „<i>Und heut ist Montag</i>“ von Eric Carle Pappteller Besteck aus Kunststoff 1.3 Wortkarten – Speisen 2.4 Wortkarten – Zusammengesetzte Wörter 3.2 Bild- und Wortkarten – Speisen Vokabelhefte Deutschhefte Tafel Kreide Satzstreifen dicke Filzstifte Blu-Tack CD mit Rap-Musik 2.2 Folie – Märchentext OHP 5.6 Schülerblatt – Auswertungsbogen 5.6 Lösungsblatt – Auswertungsbogen</p>

STUNDENENTWÜRFE

1. STUNDE: „UND HEUT IST MONTAG“

ZIELE DER STUNDE

Die Schüler sollen

- ihr Hör-Sehverstehen entwickeln und dabei Bilder als Verstehenshilfe nutzen.
- einen einfachen Text beim Erzählen mitlesen.
- neue Wörter kennen lernen und üben.
- ihr Gedächtnis trainieren.

MATERIALIEN, MEDIEN

Kalender mit Wochentagen auf Deutsch, Märchenbuch „*Und heut ist Montag*“ von Eric Carle, 4 Sets Karten: 1.3 Wortkarten – Wochentage, 1.3 Wortkarten – Speisen, 1.3 Bildkarten – Speisen, 1.3 Bildkarten – Tiere, Blu-Tack

SCHRITT 1

Hinführung zum Thema

ZEIT

5 Minuten

SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG

Wortschatz erweitern

SOZIALFORMEN

Großgruppe

MATERIALIEN, MEDIEN

Kalender

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer bringt in die Stunde, die am Montag ist, einen Kalender mit, in dem die Tage in deutscher Sprache aufgeführt sind. Er versammelt die Schüler um sich herum. Er zeigt im Kalender auf den aktuellen Tag (Montag) und sagt: *Heute ist Montag*. Dann zeigt er nacheinander auf die anderen Tage und benennt sie: *Dienstag, Mittwoch etc.* Die Schüler lesen im Kalender mit. Die Tage werden mehrmals laut im Chor gelesen. Von vorne nach hinten, von hinten nach vorne, schnell, langsam, laut, leise, etc. Dieser Schritt wird mit der Feststellung beendet: *Und heute ist Montag.*

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

SCHRITT 2 Präsentation des Märchens „Und heut ist Montag“ von Eric Carle**ZEIT** 15 Minuten**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Hör-Sehverstehen entwickeln
Bilder als Verstehenshilfe nutzen
beim Hören und Sehen freiwillig mitlesen**SOZIALFORMEN** Großgruppe, Einzelarbeit**MATERIALIEN, MEDIEN** Märchenbuch „Und heut ist Montag“ von Eric Carle**LEHRERAKTIVITÄTEN**

1. Lehrer setzt sich auf einen Stuhl und bittet die Schüler, einen Sitzkreis zu bilden. 1. –

Methodische Empfehlung:

Schöner ist es, wenn die Gruppe eine Leseecke hat, oder einen Leseteppich, wo sich alle versammeln können.

2. Lehrer liest die Geschichte „Und heut ist Montag“ von Eric Carl schön langsam vor. 2. –
Dabei zeigt er das Bilderbuch Blatt für Blatt.
3. Lehrer liest den Text wiederholt vor und er ermutigt die Schüler mitzulesen bzw. 3. –
mitzusprechen.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN**SCHRITT 3 Bearbeitung des Märchens „Und heut ist Montag“ von Eric Carle – Teil 1****ZEIT** 10 Minuten**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Wortschatz erweitern
Gedächtnis trainieren**SOZIALFORMEN** Großgruppe**MATERIALIEN, MEDIEN** 4 Sets Karten: 1.3 Wortkarten – Wochentage, 1.3 Wortkarten – Speisen, 1.3 Bildkarten – Speisen, 1.3 Bildkarten – Tiere, Blu-Tack

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer legt Bild- und Wortkarten (4 x 7 Stück) gemischt auf den Lehrertisch und bittet die Schüler, diese aus dem Gedächtnis zu ordnen (z. B. Igel + montags + Bohnen).

Methodische Empfehlung:

Zu den Wochentagen steht im Kalenderblatt „Montag“, „Dienstag“ etc. Im Märchenbuch steht „Montags“, „Dienstags“ etc. Um die Schüler auf den Form- und Bedeutungsunterschied aufmerksam zu machen, ist auf den Wortkärtchen das „s“ am Wortende durch eine gestrichelte Linie vom Wortstamm getrennt. Das gibt Grund für Fragen und/oder Lehrererklärung. Bei Bedarf kann das „s“ immer wieder nach hinten geknickt werden.

2. Zur Kontrolle liest der Lehrer den Text noch einmal langsam vor.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler ordnen die Kärtchen und kleben sie an der Tafel fest.

2. Schüler bleiben vor der Tafel stehen und kontrollieren ihre Lösungen. Sie hängen Kärtchen um, wenn nötig.

SCHRITT 4 Bearbeitung des Märchens „*Und heut ist Montag*“ von Eric Carle – Teil 2

ZEIT 10 Minuten

**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Wortschatz festigen
Gedächtnis trainieren

SOZIALFORMEN Großgruppe

MATERIALIEN, MEDIEN 4 Sets Karten: 1.3 Wortkarten – Wochentage, 1.3 Wortkarten – Speisen, 1.3 Bildkarten – Speisen, 1.3 Bildkarten – Tiere

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer nimmt die Bild- und Wortkärtchen mit den Speisen von der Tafel ab. Er bittet die Schüler, die fehlenden Speisen aufgrund der Tierbilder und der Wochentage nacheinander zu nennen.
2. Lehrer nimmt auch die Wochentage ab. Jetzt sollen die Schüler die Speisen und die Wochentage nur aufgrund der Tierbilder nennen.
3. Lehrer nimmt alle Karten von der Tafel und legt sie auf den Lehrertisch. Er hebt die Tierbilder eins nach dem anderen hoch und die Schüler sollen die passenden Kärtchen mit den Wochentagen und den Speisen finden und nennen.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. –
2. Schüler sollen aufgrund der Tierbilder die fehlenden Wochentage und die dazu gehörigen Speisen benennen.
3. Schüler sollen die jeweils dazu passenden Kärtchen benennen.

Methodische Empfehlung:

Die Tiere dienen nur als Rufbilder (Gedächtnisstützen), das heißt, dass die Tiernamen den Schülern nicht unbedingt beigebracht werden müssen. Natürlich können sie sie aber lernen, wenn sie sich dafür interessieren.

2. STUNDE: „UND HEUT IST MONTAG“ – RAP

ZIELE DER STUNDE	Die Schüler sollen <ul style="list-style-type: none"> ■ einen Text laut, rhythmisch vorlesen. ■ Spaß am Vorlesen haben: die Einheit von Sprache, Musik und Bewegung erleben. ■ ihren Wortschatz erweitern, indem sie aus bekannten Wörtern neue, zusammengesetzte Wörter bilden. ■ wissen, dass man Wörter mit Artikel lernen soll. ■ Wortschatz „gehirngerecht“ lernen können, d.h. zu den Wörtern Bilder malen.
MATERIALIEN, MEDIEN	4 Sets Karten: 1.3 Wortkarten – Wochentage, 1.3 Wortkarten – Speisen, 1.3 Bildkarten – Speisen, 1.3 Bildkarten – Tiere, Märchenbuch „Und heut ist Montag“ von Eric Carle, 2.2 Folie – Märchentext, OHP, CD mit Rap-Musik, 2.4 Wortkarten – Zusammengesetzte Wörter, Vokabelheft, Farbstifte, Blu-Tack

SCHRITT 1	„Wie war das noch mal?“
ZEIT	5 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	gelernte Wörter wiederholen Text rekonstruieren
SOZIALFORMEN	Großgruppe
MATERIALIEN, MEDIEN	4 Sets Karten: 1.3 Wortkarten – Wochentage, 1.3 Wortkarten – Speisen, 1.3 Bildkarten – Speisen, 1.3 Bildkarten – Tiere, Märchenbuch „Und heut ist Montag“ von Eric Carle, Blu-Tack

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer klebt vor Stundenbeginn die 4 Sets Karten von der vorigen Stunde durcheinander an die Tafel.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler sollen die Reihenfolge der Kärtchen rekonstruieren. Als Hilfe stellt ihnen der Lehrer das Märchenbuch zur Verfügung, d.h. sie können in das Buch hineinblättern, wenn sie sich der Lösung nicht ganz sicher sind. Das Buch dient auch zur Kontrolle.

SCHRITT 2	Immer wieder Lesen
ZEIT	13 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	lautes, rhythmisches Vorlesen üben
SOZIALFORMEN	Großgruppe
MATERIALIEN, MEDIEN	2.2 Folie – Märchentext

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer projiziert mit OHP (Alternative: interaktive Tafel) den Märchentext mit Refrains groß an die Wand (2.2 Folie – Märchentext). Er fängt an zu lesen und ermutigt die Schüler mitzulesen. Gelesen wird im normalen Lesetempo. Wenn nötig, wird der Text so mehrmals vorgelesen.
2. Wenn der Lehrer meint, die Schüler kommen gut beim Lesen mit, wechselt er die Art des Lesens: er liest nun rhythmisch Zeile für Zeile und bittet die Schüler, ihn nachzuahmen.
3. Beim nächsten Durchgang begleitet der Lehrer das rhythmische Lesen durch Klatschen und er ermutigt die Schüler mitzulesen und mitzumachen.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler lesen mit.
2. –
3. –

SCHRITT 3 „Und heut ist Montag“- Rap

ZEIT 10 Minuten

**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Spaß am Vorlesen haben
die Einheit von Sprache, Musik und Bewegung erleben

SOZIALFORMEN Großgruppe

MATERIALIEN, MEDIEN CD mit Rap-Musik, 2.2 Folie – Märchentext

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer schaltet die Musik ein und wartet, bis den Schülern klar wird, es geht um Rappen. Er beginnt dann den Text vorzulesen und durch Rap-Bewegungen zu begleiten. Er ermutigt die Schüler mitzumachen. Das Vorlesen im Rap-Stil wird so oft wiederholt, bis die Schüler Spaß daran haben.

Methodische Empfehlung:

Da die Schüler wahrscheinlich besser rappen können als ihr Lehrer, sollen die Schüler Ideen für Bewegungen entwickeln und diese immer wieder ausprobieren.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. –

SCHRITT 4 Noch mehr Wörter

ZEIT 10 Minuten

**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG**

Wortschatz erweitern, indem aus bekannten Wörtern neue, zusammengesetzte Wörter gebildet werden

SOZIALFORMEN

Großgruppe

MATERIALIEN, MEDIEN

2.4 Wortkarten – Zusammengesetzte Wörter

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer bittet die Schüler, sich wieder hinzusetzen. Damit die Schüler ihre Ruhe finden, nimmt er langsam alle Kärtchen von der Tafel ab, nur die Wortkärtchen mit den Speisennamen bleiben. Er bittet die Schüler die Speisen der Reihe nach zuerst auf Deutsch, dann auf Ungarisch zu nennen.
2. Lehrer legt die Wortkärtchen *Bohnen* und *Suppe* nebeneinander, liest das Wort *Bohnensuppe* laut vor und fragt die Schüler, was das wohl bedeutet.
3. Lehrer legt nun das Wortkärtchen „*Bohnensuppe*“ daneben, damit die Schüler sehen, wie sich das Wort schreibt (2.4 Wortkarten – Zusammengesetzte Wörter). Genauso verfährt er mit den Wörtern „*Frischfisch*“ und „*Suppe*“ („frisch“ deckt er dabei ab) und „*Braten*“ und „*Fisch*“ („-en“ beim Wort „Braten“ deckt er ab).

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. –
2. Schüler erraten die Bedeutung des Wortes.
3. Schüler erraten die Bedeutung der Wörter.

SCHRITT 5 Der, die oder das?

ZEIT 15 Minuten

**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG**

Wörter mit Artikeln lernen

SOZIALFORMEN

Großgruppe

MATERIALIEN, MEDIEN

Bildkärtchen, Vokabelheft

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer hängt alle Speise-Kärtchen an die Tafel und sortiert sie mit Hilfe der Schüler in die Spalten „der“, „die“, „das“ und „die im Plural“. Er bittet die Schüler, die Wörter mit Artikel in ihr Vokabelheft zu übertragen.

Methodische Empfehlung:

In der linken unteren Ecke der Bildkärtchen ist jeweils ein Kreis zu sehen. Der Lehrer hat die Kreise vor dem ersten Gebrauch der Bildkärtchen in der Farbe auszumalen, die er für die Identifizierung der Artikel mit der Gruppe vereinbart hat (z. B. blau für „der“, rot für „die“, grün für „das“ und gelb für „die im Plural“)

SCHRITT 6 Hausaufgabe

ZEIT 2 Minuten

SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG Wortschatz „gehirngerecht“ lernen, d.h. zu den Wörtern Bilder malen

SOZIALFORMEN Einzelarbeit

MATERIALIEN, MEDIEN Vokabelheft, Farbstifte

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer bittet die Schüler als Hausaufgabe, Bilder zu den neuen Wörtern in ihr Vokabelheft zu malen. Das soll ihnen das Memorieren der Wörter erleichtern.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. –

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler notieren sich die Hausaufgabe.

3. STUNDE: IMMER MEHR SPEISEN

ZIELE DER STUNDE	Die Schüler sollen <ul style="list-style-type: none">■ ihren Wortschatz erweitern und dabei erkennen, dass es im Deutschen viele Wörter gibt, die aus anderen Sprachen kommen und im Ungarischen genauso oder ähnlich heißen.■ einfache Fragen zum Thema „Essen“ verstehen und beantworten.■ Wortschatz „gehirngerecht“ lernen, z. B. zu den Wörtern Bilder malen.
MATERIALIEN, MEDIEN	4 Teller mit Farbpunkten versehen, 1.3 Wortkarten – Speisen, 1.3 Bildkarten – Speisen, 2.4 Wortkarten – Zusammengesetzte Wörter, 3.2 Bild- und Wortkarten – Speisen, Tafel, Kreide, Blu-Tack, Farbstifte, Vokabelheft

SCHRITT 1	Der, die oder das?
ZEIT	10 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	Wörter mit Artikel üben, wiederholen
SOZIALFORMEN	Großgruppe
MATERIALIEN, MEDIEN	4 Teller mit Farbpunkten versehen, 1.3 Wortkarten – Speisen und 2.4 Wortkarten – Zusammengesetzte Wörter

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer stellt vier Teller auf den Lehrertisch, die er mit Farbpunkten (der, die, das, die im Plural) versieht. Er nimmt die Bildkärtchen mit den Speisen, deckt die Farbpunkte mit dem Finger ab und nennt die Speisen der Reihe nach ohne Artikel. Die Schüler entscheiden, auf welchen Teller der Lehrer die genannte Speise legen soll. Die aufgedeckten Farbpunkte auf den Kärtchen dienen dann zur Kontrolle.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

SCHRITT 2	Immer mehr Speisen
ZEIT	15 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	Wortschatz erweitern erkennen, dass es im Deutschen viele Wörter gibt, die aus anderen Sprachen kommen und im Ungarischen genauso oder ähnlich heißen
SOZIALFORMEN	Großgruppe
MATERIALIEN, MEDIEN	3.2 Bild- und Wortkarten – Speisen, Blu-Tack

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer sagt den Schülern, dass er sich sicher ist, die Schüler würden noch viele andere Speisennamen kennen. Er fragt sie, ob sie einige nennen können.

Methodische Empfehlung:

Das Ziel ist hier, den Schülern klar zu machen, dass es viele Wörter im Deutschen gibt, die aus dem Englischen, Italienischen etc. kommen und im Ungarischen genauso wie im Deutschen heißen.

Natürlich werden alle anderen Nennungen auch akzeptiert.

2. Lehrer legt weitere Bild- und Wortkärtchen (3.2 Bild- und Wortkarten – Speisen) zu den bereits vorhandenen mit lauter Wörtern, die aus anderen Sprachen ins Deutsche übernommen worden sind (*der Hotdog, der Hamburger, die Pizza, die Banane, die Schokolade, das Müsli, die Cornflakes – PL, die Pommes Frites = Pommes – PL, das/der Ketchup, die Mayonnaise*).
2. Schüler schreiben auch diese Wörter in ihr Vokabelheft.

SCHRITT 3 Immer mehr Essen

ZEIT 15 Minuten

SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG einfache Fragen zum Thema „Essen“ verstehen und beantworten

SOZIALFORMEN Unterrichtsgespräch, Kettenspiel

MATERIALIEN, MEDIEN 1.3 Wortkarten – Speisen, 1.3 Bildkarten – Speisen, 2.4 Wortkarten – Zusammengesetzte Wörter, 3.2 Bild- und Wortkarten – Speisen, Tafel, Kreide, Blu-Tack, Vokabelheft

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer hängt nun alle Bild- und Wortkärtchen untereinander an die Tafel und stellt die Frage: *Was isst du gern?* Er zeigt dabei auf einen Schüler.
2. Lehrer wiederholt die Frage mehrmals und fragt immer weitere Schüler. Nach 3–4 Fragen und Antworten schreibt er sowohl die Frage als auch die beiden Antwortmöglichkeiten an die Tafel.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler wählt sich eine Speise und antwortet auf die Frage: *Spaghetti oder Ich esse gern Spaghetti.*

2. –

3. Lehrer initiiert ein Kettenspiel. Er beginnt mit der Frage *Was isst du gern?*, ein Schüler antwortet und fragt weiter. 3. –
4. Zum Schluss bittet der Lehrer die Schüler, die Frage und die beiden Antworten in ihr Heft zu übertragen. 4. –

SCHRITT 4	Hausaufgabe
ZEIT	5 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	Wortschatz „gehirngerecht“ lernen, z. B. zu den Wörtern Bilder malen
SOZIALFORMEN	Einzelarbeit
MATERIALIEN, MEDIEN	Vokabelheft, Farbstifte

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Schüler sollen auch zu den neu gelernten Wörtern Bilder in ihr Vokabelheft malen.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler notieren sich die Hausaufgabe.

4. STUNDE: PERSÖNLICHER SPEISEPLAN

ZIELE DER STUNDE	Die Schüler sollen <ul style="list-style-type: none">ihren Wortschatz festigen.einfache Fragen und Antworten zum Thema „Essen“ formulieren.ihren persönlichen Speiseplan für die Woche zusammenstellen.nach dem persönlichen Speiseplan eines Mitschülers fragen.mündliche Informationen schriftlich erfassen (einen Raster ausfüllen).diszipliniert in Paaren zusammenarbeiten.evtl. Akkusativform des unbestimmten Artikels implizit lernen (um sagen zu können, was man isst).
MATERIALIEN, MEDIEN	1.3 Wortkarten – Wochentage, 4.3 Trimino-Kärtchen – Fragen und Antworten, 4.4 Arbeitsblatt – Persönlicher Speiseplan, Vokabelhefte und Deutschhefte der Schüler, Tafel, Kreide (evtl. 1.3 Wortkarten – Speisen, 2.4 Wortkarten – Zusammengesetzte Wörter, 3.2 Bild- und Wortkarten – Speisen)
SCHRITT 1	Was ist heute?
ZEIT	5 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	Wortschatz wiederholen, festigen
SOZIALFORMEN	Großgruppe
MATERIALIEN, MEDIEN	1.3 Wortkarten – Wochentage

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer kommt in die Klasse und fragt:

Wer weiß, was heute ist? Ist heute Montag? Ist heute Donnerstag? etc.

Am Anfang der Stunde wiederholen die Schüler mit Hilfe des Kalenders die Wochentage. Lehrer hängt die Kärtchen mit den Wochentagen („s“ nach hinten geknickt) durcheinander an die Tafel und bittet die Schüler, die richtige Reihenfolge herzustellen. Dann zeigt er mit den Fingern eine Zahl (er kann auch sagen: *der erste Tag in der Woche*) und bittet die Schüler, den dazu gehörigen Tag zu benennen.

Den Schritt wiederholt er auch so, dass er die Wortkärtchen von der Tafel abnimmt.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. –

SCHRITT 2 Was isst du montags?**ZEIT** 15 Minuten**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** einfache Fragen und Antworten zum Thema „Essen“ kennen lernen und üben**SOZIALFORMEN** Unterrichtsgespräch, Kettenspiel**MATERIALIEN, MEDIEN** Vokabelhefte, Deutschhefte, Tafel, Kreide**LEHRERAKTIVITÄTEN**

1. Lehrer bittet die Schüler, ihr Vokabelheft bei den Speisen zu öffnen. Er stellt ihnen die Frage: „Was isst du montags/dienstags/mittwochs etc.?“ Die Schüler sollen die Frage mit Hilfe ihres Vokabelheftes beantworten.

Damit die Antwort korrekt ist, schreibt der Lehrer die Frage und die Antwort an die Tafel:

Pizza. oder Montags esse ich Pizza.

Methodische Empfehlung:

1. Eventuell kann auch *Ich esse montags Pizza.* als Antwortmöglichkeit angegeben werden, allerdings nur, wenn nicht die Gefahr besteht, dass die Schüler durch die verschiedenen Formen verunsichert werden.
2. Auch der Unterschied zwischen „Montag“ „montags“ und „am Montag“ kann an dieser Stelle besprochen werden, wobei der Lehrer sich genau überlegen muss, ob die drei, einander sehr ähnliche Formen die Schüler nicht etwa durcheinander bringen.
3. In diesem Zusammenhang (Punkt 2) bietet sich an, die Akkusativform des unbestimmten Artikels einzuführen (*Am Montag esse ich eine Pizza.*), siehe dazu Differenzierung.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler übertragen die Frage und die Antwortmöglichkeiten in ihr Deutschheft.

DIFFERENZIERUNG

Was isst du montags?

BEGRÜNDUNG

Vorkenntnisse, kognitive Reife

ZEIT

15 Minuten

**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG**

die Akkusativform des unbestimmten Artikels implizit lernen

SOZIALFORMEN

Großgruppe

MATERIALIEN, MEDIEN

1.3 Wortkarten – Speisen, 2.4 Wortkarten – Zusammengesetzte Wörter, 3.2 Bild- und Wortkarten – Speisen, Tafel, Kreide, Blu-Tack, Deutschhefte

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer legt alle Bildkärtchen mit Speisen auf den Lehrertisch und bittet die Schüler, sie in die Kategorien „der“, „die“, „das“ und „die im Plural“ zu ordnen. Die Farbpunkte helfen dabei. Dann kreist er die einzelnen Gruppen ein und schreibt darüber: „ein“, „eine“, „ein“ oder „-“. Dabei sagt er immer wieder „ein Braten“, „ein Fisch“, „eine Suppe“, „Pommes“ etc.
2. Dann erweitert er die Struktur und sagt: „Das ist ein Fisch.“, „Das ist eine Suppe“, bzw. „Das sind Pommes“. Er schreibt die Satzanfänge „Das ist ein...“, „Das ist eine...“, „Das ist ein...“ und „Das sind...“ an die Tafel und jeweils einen kompletten Satz als Beispiel dazu.
3. Zur Einübung stellt der Lehrer immer wieder die Frage: „Was ist das?“
4. Lehrer wischt die Satzanfänge und Beispielsätze von der Tafel weg und führt die neue Struktur ein: „Ich esse einen Braten.“, „Ich esse eine Suppe.“, „Ich esse ein Hähnchen“, „Ich esse Pommes.“ Er schreibt erneut die Satzanfänge „Ich esse einen...“, „Ich esse eine...“, „Ich esse ein...“, „Ich esse...“ an die Tafel, kreist die Endung bei *einen* extra ein und macht deutlich, dass die Artikel sonst unverändert bleiben. Er schreibt jeweils einen Beispielsatz dazu.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. –
2. Schüler übertragen das Tafelbild in ihre Hefte.
3. Schüler beantworten die Fragen.
4. Schüler übertragen das Tafelbild in ihre Hefte.

5. Er stellt den Schülern nacheinander Fragen: „Was isst du?“

5. Die Schüler beantworten die Fragen.

Methodische Empfehlung:

Die Einführung von grammatischen Termini und die Bewusstmachung der Grammatik wie z. B. Maskulinum oder Akkusativ ist auf dieser Stufe nicht nötig bzw. in vielen Fällen auch nicht möglich, da die Schüler zu einer solchen Abstraktion noch nicht reif genug sind.

SCHRITT 3	Trimino
ZEIT	10 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	Fragen und Antworten spielerisch üben
SOZIALFORMEN	Gruppenarbeit
MATERIALIEN, MEDIEN	4.3 Trimino-Kärtchen – Fragen und Antworten

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer teilt die Schüler in Gruppen von 3–4 Personen, so wie sie sitzen. 1. –
2. Er verteilt den Gruppen Trimino-Kärtchen in Briefumschlägen und bittet sie, die Kärtchen richtig zu legen. 2. –

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

SCHRITT 4	Was isst du montags? (Was isst du am Montag?)
ZEIT	15 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	einfache Fragen zum Thema „Essen“ bzw. „persönlicher Speiseplan“ stellen und beantworten mündliche Informationen schriftlich erfassen (einen Raster ausfüllen)
SOZIALFORMEN	Einzelarbeit, Partnerarbeit
MATERIALIEN, MEDIEN	4.4 Arbeitsblatt – Persönlicher Speiseplan

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer verteilt den Schülern Arbeitsblätter (4.4 Arbeitsblatt – Persönlicher Speiseplan), die sie im ersten Schritt einzeln bearbeiten sollen. Sie sollen entscheiden, was sie an den einzelnen Wochentagen („montags“, „dienstags“ etc.) essen und in die Tabelle eintragen.

Macht euch einen persönlichen Speiseplan. Schreibt in die Tabelle: Was esst ihr montags, dienstags, mittwochs etc.?

2. Lehrer bittet die Schüler, einander nach dem Speiseplan zu fragen und die fehlenden Informationen in die Tabelle einzutragen.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler füllen ihren persönlichen Speiseplan aus. Als Hilfe dienen ihnen die Wörter und die Bilder in ihrem Vokabelheft.

2. Schüler fragen einander in Paaren – so wie sie sitzen – und tragen die Informationen in das Arbeitsblatt ein. Die Redemittel, die sie beim Sprechen benutzen sollen, stehen auf dem Arbeitsblatt. Zur Kontrolle vergleichen die Schüler ihre Arbeitsblätter.

5. STUNDE: AM TISCH

ZIELE DER STUNDE

Die Schüler sollen

- ihren Wortschatz erweitern.
- Wörter spielerisch üben und wiederholen.
- einfache Fragen am Tisch verstehen und höflich beantworten.
- einen einfachen Dialog mit leichten Variationen am Tisch führen.
- Gelerntes reflektieren.

MATERIALIEN, MEDIEN

5.1 Vorlage – Buchstabenhopser, Thesa-Krepp oder Post-it Zettel oder Kreide, Märchenbuch „Und heut ist Montag“ von Eric Carle, Pappteller, Besteck aus Kunststoff, 1.3 Wortkarten – Speisen, 2.4 Wortkarten – Zusammengesetzte Wörter, 3.2 Bild- und Wortkarten – Speisen, Vokabelhefte, Deutschhefte, Tafel, Kreide, Satzstreifen, dicke Filzstifte, Blu-Tack, CD mit Rap-Musik, 2.2 Folie – Märchentext, 5.6 Schülerblatt – Auswertungsbogen, 5.6 Lösungsblatt – Auswertungsbogen, OHP

SCHRITT 1

Buchstabenhopser

ZEIT

5 Minuten

SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG

Wortschatz spielerisch üben, wiederholen

SOZIALFORMEN

Großgruppe

MATERIALIEN, MEDIEN

5.1 Vorlage – Buchstabenhopser, Thesa-Krepp oder Post-it Zettel oder Kreide

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer legt vor Stundenbeginn das Spielfeld „Buchstabenhopser“ nach der Vorlage (5.1 Vorlage – Buchstabenhopser) auf dem Boden aus. Dazu kann er Thesa-Krepp oder Post-it Zettel benutzen. Auf Fliesen kann er die Buchstaben auch mit Kreide aufmalen.
2. Er bittet die Schüler, sich um das Spielfeld herum aufzustellen und zeigt ihnen, wie sie den Tag „Montag“ abhopsen können.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. –
2. Schüler hopsen der Reihe nach die einzelnen Wochentage ab.

Methodische Empfehlung:

Wenn das Spiel den Schülern Spaß macht, können auch weitere Wörter aus den vorhandenen Buchstaben „gebaut“ und abgehopst werden. Die Schüler sollen sich ein Wort ausdenken, es aber nicht benennen. Beim Abhopsen sollen die Mitschüler das Wort erraten. Um den Schülern die „Regel“ klar zu machen, bildet der Lehrer zuerst ein Wort und er hopst es ab.

SCHRITT 2 Kinder, habt ihr Hunger? Dialog am Tisch – Teil 1

ZEIT 13 Minuten

**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Wortschatz erweitern
Höflichkeitsformel am Tisch kennen lernen und üben

SOZIALFORMEN Großgruppe

MATERIALIEN, MEDIEN Märchenbuch „*Und heut ist Montag*“ von Eric Carle, Pappteller, Besteck aus Kunststoff, 1.3 Wortkarten – Speisen, 2.4 Wortkarten – Zusammengesetzte Wörter, 3.2 Bild- und Wortkarten – Speisen, Vokabelhefte, Tafel, Kreide, Satzstreifen, dicke Filzstifte, Blu-Tack

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer nimmt wieder das Märchenbuch und zeigt das Bild mit dem Papageien, so dass die Schüler den Text nicht lesen können. Er fragt die Schüler, ob sie sich noch daran erinnern können, was der Papagei sagt. Wenn nicht, deckt er den Text zum Bild Schritt für Schritt auf: *Kinder, habt ihr Hunger? Kommt und esst euch satt.*
2. Lehrer lädt die Schüler zum Essen ein. Er verteilt ihnen Pappteller und Löffel, Gabel und Messer aus Kunststoff. Beim Verteilen benennt er die einzelnen Gegenstände und zum Schluss schreibt er die Wörter an die Tafel.
3. Lehrer legt alle Bildkärtchen mit Speisen (1.3 Wortkarten – Speisen, 2.4 Wortkarten – Zusammengesetzte Wörter, 3.2 Bild- und Wortkarten – Speisen) auf den Lehrertisch auf ein Tablett und stellt den Schülern der Reihe nach die Frage: *Was isst du? Und du? Und du?*
4. Lehrer legt den Schülern die gewählte Speise auf den Teller. Wenn alle Teller voll sind, sagt er *Guten Appetit!* und bringt den Schülern die Antwort *Danke, gleichfalls.* bei.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. –
2. Schüler schreiben die neuen Wörter in ihr Vokabelheft. Dann nehmen sie Teller und Besteck und sie bilden einen Sitzkreis um den Lehrertisch.
3. Schüler antworten mit einem Wort oder mit einem Satz, z. B. *Fisch.* oder *Ich esse Fisch.*
4. Schüler spielen, dass sie essen.

SCHRITT 3 Dialog am Tisch – Teil 2**ZEIT** 5 Minuten**SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG** einfache Fragen am Tisch verstehen und höflich beantworten**SOZIALFORMEN** Unterrichtsgespräch**MATERIALIEN, MEDIEN** Pappteller, Besteck aus Kunststoff, 1.3 Wortkarten – Speisen, 2.4 Wortkarten – Zusammengesetzte Wörter, 3.2 Bild- und Wortkarten – Speisen, Satzstreifen, Blu-Tack**LEHRERAKTIVITÄTEN**

1. Nach einer Weile fragt der Lehrer einen Schüler: *Hast du noch Hunger?* Er bietet dem Schüler zwei Antwortmöglichkeiten an, jeweils in einer kurzen und einer längeren Version: *Ja, danke.* oder *Ja, danke. Ich habe noch Hunger.* bzw. *Nein, danke.* oder *Nein, danke. Ich bin satt.* Bei einer positiven Antwort fragt er weiter: *Und was isst du noch?* Der Schüler soll nach Belieben antworten. 1. –

Methodische Empfehlung:

Nach jedem neu eingeführten Satz in den Schritten 2 und 3 klebt der Lehrer den Satz auf einem Papierstreifen an die Tafel.

2. Die Tischrunde ist zu Ende, wenn jedes Kind meint, es sei satt. 2. –

SCHÜLERAKTIVITÄTEN**SCHRITT 4 Dialog am Tisch – Teil 3****ZEIT** 8 Minuten**SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG** einen einfachen Dialog am Tisch führen
den Dialog der vorgegebenen Form, nur leicht variiert einüben**SOZIALFORMEN** Partnerarbeit**MATERIALIEN, MEDIEN** Pappteller, Besteck aus Kunststoff, 1.3 Wortkarten – Speisen, 2.4 Wortkarten – Zusammengesetzte Wörter, 3.2 Bild- und Wortkarten – Speisen, Deutschhefte

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer bittet die Schüler, auf ihre Plätze zu gehen und den Musterdialog von der Tafel in ihre Hefte zu übertragen.
2. Lehrer bittet die Schüler in Paaren zu arbeiten. Jedes Paar bekommt einen Teller und Besteck und ein Paar Bildkärtchen mit Speisen (1.3 Wortkarten – Speisen, 2.4 Wortkarten – Zusammengesetzte Wörter, 3.2 Bild- und Wortkarten – Speisen). Abwechselnd sollen sie Tischszenen spielen. Mal ist der eine der, der isst und der andere bedient ihn, mal ist es umgekehrt.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler schreiben die Sätze genau von der Tafel ab.
2. Schüler spielen den Dialog immer wieder in unveränderter Form. Sie variieren nur die Speisen, die sie „essen“.

SCHRITT 5 **Abrundung des Themas**

ZEIT 5 Minuten

**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Gelerntes wiederholen
Spaß am Lernen haben

SOZIALFORMEN Großgruppe

MATERIALIEN, MEDIEN CD mit Rap-Musik, 2.2 Folie – Märchentext

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Zum Schluss rappen alle zusammen mit Musikbegleitung den Carle-Text und steigen so aus dem Thema aus.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. –

SCHRITT 6 **Auswertung**

ZEIT 10 Minuten

**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Reflexionsfähigkeit entwickeln

SOZIALFORMEN Einzelarbeit, Plenum

MATERIALIEN, MEDIEN 5.6 Schülerblatt – Auswertungsbogen, 5.6 Lösungsblatt – Auswertungsbogen

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer verteilt den Schülern einen Auswertungsbogen (5.6 Schülerblatt – Auswertungsbogen) in ungarischer Sprache, mit vielen Behauptungen dazu, was die Schüler in diesem Modul haben lernen können. Einige stimmen, andere stimmen nicht. Die Schüler sollen diejenigen Sätze auswählen, von denen sie meinen, dass sie stimmen. 1. –
2. Das Ergebnis wird im Plenum besprochen (5.6 Lösungsblatt – Auswertungsbogen auf Folie / Packpapier /interaktive Tafel) und mit Hilfe der bearbeiteten Materialien, der Anlagen, der Hefte und Vokabelhefte der Schüler etc. kontrolliert. 2. –

SCHÜLERAKTIVITÄTEN